

Die Räupchen gehen nach dem Verlassen der Mine meist sofort an die Verpuppung, manche aber kommen im Zuchtglase nicht dazu, offenbar infolge zu großer Trockenheit; das war zu meinem Leidwesen besonders bei *Nepticula rubivora* Wck. der Fall. Die Räupchen, die ich in großer Zahl in den Donauauen sammelte, lagen nach dem Verlassen der Mine mehrere Tage unverpuppt in Häufchen beisammen am Boden des Zuchtglaschens und gingen ein, wozu sicher auch die gegenseitige Beunruhigung beitrug. Ein Zufall wies mir einen sicheren Weg. Ich hatte die besetzten Blätter dicht aufeinander in eine niedere Blechdose gegeben und sie ein paar Tage darin gelassen. Fast alle Räupchen hatten sich inzwischen in dichten Gespinsten eingeschlossen. Der Zuchterfolg war von da an ein stets erfreulicher.

Eine Überraschung brachte mir die Zucht von *Nepticula aceris* Frey. Anfang September in größerer Zahl von Feldhorn eingetragene Raupen schritten ohne Schwierigkeit zur Verpuppung. Das Zuchtglas blieb unverbunden und hatte seinen Platz zwischen den Fenstern. Nach den Angaben in der Literatur erwartete ich das Schlüpfen der Falterchen nach der uberwinterung. Ich war daher nicht wenig überrascht, als ich noch vor Schluß des Monats eines Abendes an der Innenseite des Auenfensters die Falterchen in großer Anzahl eilig laufend fand. Die Art schlüpft also noch im Herbst und die Kokons waren nicht, wie angegeben, bräunlich, sondern weiß.

Soweit bekannt ist, verlassen die ausgewachsenen Räupchen von *Nepticula agrimoniae* Frey. in *Agrimonia eupatorium*, *septembrella* Stt. in *Hypericum* und *weaveri* Stt. in *Vaccinium vitis idaea* die Minen nicht, sondern verpuppen sich darin und überwintern.

Noch wäre Manches über die Minen zu sagen, doch es möge das Gesagte genügen, um für die Kleinsten zu interessieren. Wer ihnen nachgehen will, der findet gute Aufschlüsse im vorzüglichen Bestimmungswerke von Heinemann „Die Kleinschmetterlinge Deutschlands und der Schweiz“, Braunschweig, 1877, in L. Sorhagen „Die Kleinschmetterlinge der Mark Brandenburg“, Berlin, Friedländer, 1886, in A. Schmids „Die Lepidopterenfauna der Regensburger Umgebung mit Kellheim und Worth“, Regensburg, Neubauer 1887, im Spulerischen Schmetterlingswerke, wie auch in des Verfassers „Beitrag zur Microlepidopterenfauna Oberösterreichs“, Linz, Museum, 1912.

Nach der mir zur Verfügung stehenden Literatur sind zur Zeit 135 palarktische Neptikelarten bekannt; 60 davon, darunter eine neue — *dubiella* Haud. — sind in Oberrosterreich gefunden worden. Sicher kommen noch einige vor, die aufzufinden jüngeren, schärferen Augen vorbehalten ist. Man kann sagen, daß die Hälfte der bekannten paläarktischen Arten in Oberösterreich vorkommt.

Bekanntlich erscheint ofers ein Schmarotzer statt des Falters aus der Puppe und solche ergibt auch die Zucht der Nepticuliden. Der Zucher möge sie nicht unbeachtet lassen, denn sie sind, mit verläßlichen Daten über Schlupfzeit und Wirtstier versehen, für den Hymenopterenologen ein biologisch wertvolles Material, das darum nicht verloren gehen soll.

Sollte es mir gelingen, den einen oder anderen Sammler auch für die kleinen und kleinsten Falter zu gewinnen, so wäre meine Absicht erreicht. Sie verdienen gewiß nicht weniger Beachtung und Erforschung als die größeren.

## Eine neue Aberration von *Thais polyxena*.

von Rudolf Zullich, Wien.

Aus Puppen, die von Marchegg stammten, schlüpfte mir unter anderem auch ein weiblicher Falter von normaler Größe, der sofort durch das Fehlen der roten Randflecken auf den Hinterflügeln in die Augen springt. Bei dieser Form sind die roten Flecken der inneren Saumbinde nicht wie bei der ab. *meta* Meig. durch dunkelgelb ersetzt, sondern die ringförmige schwarze Umrandung nimmt so überhand, daß das Rot verschwindet und die Punktflecken schwarz erscheinen; der oberste, bezw. Innenrandfleck bleibt jedoch normal gezeichnet, rot und schwarz umrandet. Ich benenne diese gewiß auffallende Form auf Vorschlag des Herrn Hofrates Prof. Dr. Rebel als ab. *derubescens*. Belegstück in meiner Sammlung.

## über die Formen der *Erebia Arete* F.

Von Josef Thurner, Klagenfurt.

(Schluß)

### f. *Preisseckeri* Fr. Hoffm.

Männchen: Wie schon oben erwähnt, kommen unter den normalen Stücken Tiere vor, welche die Apikalaugen auf der Vdflg.-Oberseite gänzlich im gleichfarbigen Außenteil verschwinden lassen und sind diese Augen dann auch auf der Unterseite der Vdflg. weitgehend rückgebildet. Die Htflg.-Augen werden noch kleiner, es verbleiben schließlich nur mehr 1 bis 2 der weißen *arete*-Punkte auf der Htflg.-Unterseite. Ein Tier meiner Ausbeute zeigt die Apikalaugen auch auf der Unterseite der Vdflg. gänzlich verschwunden.

Weibchen: Entsprechend dieser männlichen Form gibt es Weibchen, welche in gleicher Weise eine Rückbildung der Augenflecke zeigen, als die Apikalaugen oberseits erblindet, die weißen *arete*-Punkte der Htflg. nicht mehr vorhanden sind. Auch auf der Unterseite findet diese Rückbildung durch Verkleinerung der Augenflecke statt. Bei einem Tiere meiner Ausbeute ist dort das erste Apikalauge bereits ganz erblindet, während das zweite noch einen kaum bemerkbaren weißen Kern hat. Bis zum völligen Verschwinden der Apikalaugen wie beim Männchen, wird es beim Weibchen wohl kaum kommen. Tiere dieser Aberrationsrichtung beschrieb Herr Fritz Hoffmann in seiner bereits erwähnten Fauna als weibl. ab. *Preisseckeri* und glaube ich nicht fehlzugehen, wenn ich in oben beschriebenen Männchen die Gatten dieser weiblichen Form erkenne.

### f. *tripuncta* Fr. Hoffm.

Männchen: Das gerade Gegenteil zur früheren Form zeigen etliche Tiere meiner Ausbeute durch Vermehrung ihrer Augen in der Weise, daß sie auch auf der Htflg.-Oberseite deutlich 4 bis 6 *arete*-Punkte zeigen. Hiezu kommt bei zwei Stücken auch noch eine deutliche Kernung der Apikalaugen auf der Oberseite. Eine weitere dritte Augenbildung auf den Vdflg. (oberseits wie unterseits) kann ich bei keinem Tiere bemerken und glaube ich, daß die beschriebene Vermehrung der Augen beim Männchen wohl das Höchstmaß erreicht haben dürfte.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Züllich, von Rudolf

Artikel/Article: [Eine neue Aberration von \*Thais polyxena\*. 37](#)